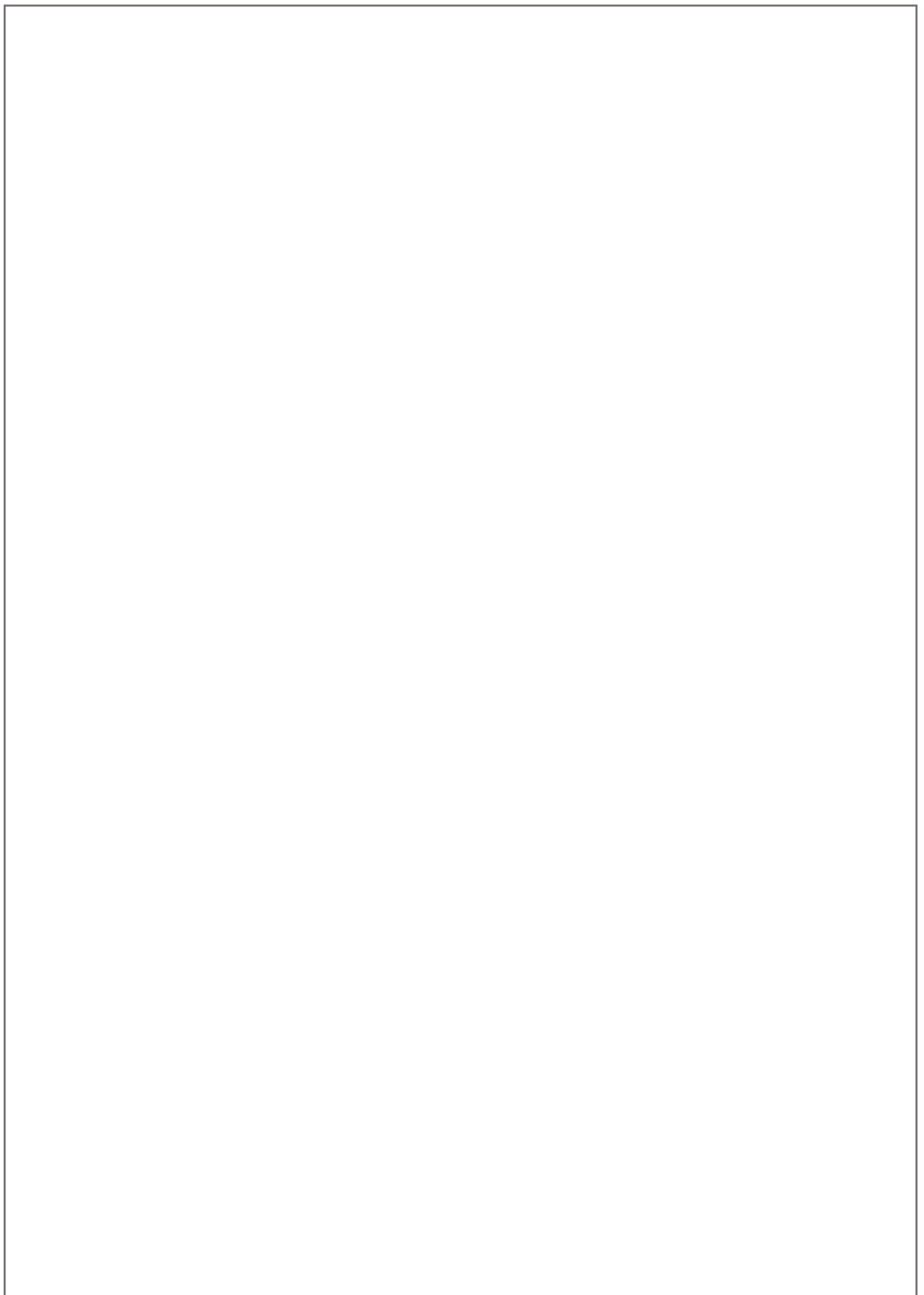


Benny Bär findet Freunde





Vorwort

Dieses Bilderbuch entstand im Rahmen eines Universitätskurses zum Thema Generative Künstliche Intelligenz. Text und Illustrationen wurden mithilfe generativer KI erstellt und anschließend ausgewählt, strukturiert und angepasst. Ziel des Projekts ist die reflektierte Auseinandersetzung mit den Potenzialen generativer KI im Bereich Storytelling und Illustration. Dabei wurde KI nicht als Ersatz menschlicher Kreativität genutzt, sondern als unterstützendes Werkzeug im gestalterischen Prozess.

Die Geschichte „Benny Bär findet Freunde“ orientiert sich am Konzept des Growth Mindsets. Der Growth Mindset bezeichnet die Haltung, dass Fähigkeiten und Intelligenz nicht festgelegt sind, sondern sich durch Lernen, Übung und Ausdauer weiterentwickeln können. Anhand einer kindgerechten Erzählung wird gezeigt, wie Unsicherheit, Rückschläge und Lernen Teil eines natürlichen Lernprozesses sind.



Das ist Benny Bär.

Er hat weiches Fell, kleine Ohren und ein großes Herz.

Im Wald lachen und spielen die Tiere zusammen.
Benny schaut von weitem zu.



„Ich würde gerne mit den anderen spielen“, denkt Benny.
„Aber ich weiß nicht, wie ich anfangen soll.“ Benny macht
einen kleinen Schritt nach vorn.
Doch seine Pfoten zittern.

„Was, wenn ich etwas Falsches sage? Was, wenn niemand mit mir spielen will?“



Benny seufzt. Er setzt sich auf einen Baumstamm.
„Ich kann das einfach nicht.“

Da hüpfte Ella das Eichhörnchen vorbei.
„Hallo Benny! Warum schaust du so traurig?“



„Ich will mit den anderen spielen“, sagt Benny leise, „aber ich weiß nicht, wie ich mitmachen soll.“ Ella lächelt.
„War ich früher auch nicht. Ich habe es geübt.“

„Geübt?“, fragt Benny. „Wie übt man das?“
„Man fängt klein an“, sagt Ella.
„Zum Beispiel mit einem Hallo.“



Benny atmet tief ein.
„Ich kann das vielleicht noch nicht“, denkt er,
„aber ich kann es lernen.“